

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unferer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustragen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 180

Montag den 5. August 1918 abends

84 Jahrgang

Nährmittelverteilung.

Auf die Zeit vom 15. Juli bis 15. August 1918 kommen unter Beachtung der bisherigen Bestimmungen zur Verteilung:

Nährmittel	für Kinder im 1. u. 2. 3. u. 4. Lebensjahre		f. über 4 Jahre alte Personen	für im Bezirke untergebr. Stadtkinder	auf Abschnitt... der Nährmittelarten des Kommunalverbandes		
	g	g			rosaen	gelben	graugrünen
Getreie	250	250			Mm	Mm	
Kinder-Getreidemehl	250	250			Nn	Nn	
Grüße — Graupen			50	150			Mm
Teigwaren	130	190	210	470	Oo	Oo	
Zwieback	186	124		186	Pp	Pp	
Suppen			170	340			Pp
Kaffee-Ertrag **)	100	100	100	200	Qq	Qq	
Suppe ***)	100	330	170	350	Rr	Rr	
Kartoffelmehl	125	125	125	125	Ss	Ss	Ss

*) Es kommen nicht die in Ferienkolonien usw., sondern nur die vom „Landesausschusse Stadtkinder aufs Land“ untergebrachten Kinder in Frage. Diese haben bei Entnahme der Nährmittel die entsprechenden Abschnitte der Nährmittelarten und der Sonderlebensmittelarten abzugeben.

**) Hinsichtlich der Kaffeeverteilung für Selbstversorger bewendet es ebenfalls bei den zeitlichen Bestimmungen. Sie erhalten wiederum pro Kopf 100 g.

***) Diese 2. Suppe wird wahrscheinlich erst etwas später als die übrigen Nährmittel geliefert werden können, da sie zurzeit noch in der Herstellung begriffen ist.

Außer den obigen für die Haushaltungen der Nichtselbstversorger bestimmten Nährmittelverteilungen erhalten die Gemeinden noch eine Nährmittelreserve für Kranke, Militärunterstützte, Gastwirtschaften und unvorhergesehene Fälle.

Die Ausgabe der Nährmittel wird noch besonders durch die Ortsbehörden bekannt gegeben.

Der Abschnitt Nn der graugrünen Nährmittelkarte wird für ungültig erklärt. Er ist bei Entnahme der Nährmittel von den Geschäftsinhabern von den Karten zu abtrennen, zu sammeln und an die Ortsbehörde abzuliefern.

Dippoldiswalde, den 30. Juli 1918.

Nr. 230 Br.

Der Kommunalverband.

Roggenablieferung.

Mit Rücksicht auf den dringenden Bedarf des Bezirks an Roggen ist der Ausdruck nach Möglichkeit zu beschleunigen und hat die Ablieferung im Interesse der heimischen Bevölkerung auf kurze Zeit ausschließlich an die Röhlenkommissionäre (Standfuß & Tschödel—Dippoldiswalde, Düngereportgesellschaft—Glashütte und Böhme—Burskersdorf) zu erfolgen. Auch von diesen wird bei einwandfreier Beschaffenheit der Höchstpreis mit Druschprämie bezahlt.

Dippoldiswalde, am 3. August 1918.

Der Kommunalverband.

Aehrenlesen.

Das Aehrenlesen ist — die Genehmigung des Feldbesizers vorausgesetzt — nicht verboten. Da aber alles Getreide für den Kommunalverband beschlagnahmt ist, so müssen diesem auch die erlesenen Ährner zugeführt werden. Jede andere Verwendung ist unzulässig und strafbar. Die Aehrenleser haben daher die Ährner gegen Zahlung des Wertes an die Ortsbehörde abzuliefern. Die Ortsbehörde hat für Weitergabe an einen Getreidekommissionär des Bezirks zu sorgen.

Dippoldiswalde, am 1. August 1918.

W 113.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Donnerstag am 8. August vormittags 11 Uhr
öffentliche Bezirksauskunftung
im amtsauptmannschaftlichen Sitzungssaal.

Kohlenbezug mit Geschirr.

Wer Kohlen mit Geschirr vom Glöckner-Schacht in Burgl abfahren will, hat sich bis zum 8. August im Rathaus-Saal zu melden.

Dippoldiswalde, am 3. August 1918.

Der Stadtrat.

Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der gestrige Sonntag litt recht unter der Ungunst des Wetters. Der Nachmittag brachte mehrere Gewitter und heftige Regengüsse, die bis zum Abend anhielten. Im Interesse der Ernte wäre eine regenfreie, etwas wärmere Witterung nun sehr erwünscht.

Wie schlägt man sich vor Pilzvergiftung? Nur durch genaue Kenntnis der Pilze. Die zurzeit in selten reichlicher Menge vorkommenden Perispilze und Pantherpilze werden von Unkundigen leicht mit dem sehr giftigen Königsfliegenpilz (einer Varietät des Fliegenpilzes) verwechselt. Und der Genuß des Königsfliegenpilzes und Knollenblätterpilzes verursacht tödliche Pilzvergiftungen. Das Merkblatt „Der gefährlichste Giftpilz und seine Doppelgänger“ enthält naturgetreue Bilder und Beschreibung; es ist für 35 Pf. von der Pilzbestimmungsstelle Preßschendorf zu beziehen.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den benachbarten Flußgebieten 3. Dekade Juli 1918. Vereinigter Weißeritz: beob. 13, norm. 26, Abwsg. — 13, Wilde Weißeritz: beob. 21, norm. 29, Abwsg. — 8, Rote Weißeritz: beob. 20, norm. 28, Abwsg. — 8, Müglitz: beob. 19, norm. 29, Abwsg. — 10.

Zucker aus dem alten Papier! Unsere Chemiker machen alles. Sie können den Uebergang von Zellstoff oder Stärke in Zucker in der Fabrik erzwingen. Jetzt soll es ihnen, wie das Amtsblatt der Reichsstelle für Gemüse und Obst mitzuteilen weiß, geglättet sein, den Zellstoff in Zucker überzuführen, der soweit gereinigt ist, daß er als Viehfutter dienen kann. Professor Dr. Kaspar-Cohn meint: „Alle Arten können damit zu Viehfutterlieferanten und wertvolle Böcker zu Lebensmittelpendern werden.“

Aus der sächsischen Turnerschaft. Wie in der Deutschen Turn-Zg. mitgeteilt wird, zählte Anfang 1918 Sachsens Turnerschaft in 1029 Vereinstorten 1154 Turnvereine mit 133 998 Mitgliedern. Davon sind 117 862 erwachsene Turner, 16 136 Jugendliche unter 17 Jahren und 12 281 im Alter von 17 bis 20 Jahren. Zum Heeresdienst sind 86 700 einberufen. Die Frauen- und Mädchenabteilungen zählen 9030 Mitglieder. Der Turn-

Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verleihliste Nr. 529 der Königl. Sächs. Armee.

- Berger, Erich, Kreischa, I. v., b. d. Tr.
- Böhme II, Paul, Hödendorf, verm.
- Geißler, Martin, Gestr., Friedersdorf, I. v.
- Göpfert, Hugo, Gestr., Burskersdorf, I. v., b. d. Tr.
- Hempel, Bruno, Gestr., Döbra, verl.
- Herloff, Max, Gestr., Preßschendorf, schw. v.
- Jäpel, Arthur (Frankr.), Fürstenaue, verm.
- Kaden III, Erich, Lungwitz, I. v.
- Knöfel, Alfred, Hödendorf, verm.
- Röhler, Max, Preßschendorf, I. v.
- Pierich, Alfred, Glashütte, I. v.
- Raumann, Kurt, Ulfz., Lungwitz, schw. v.
- Reubert, Paul, Burskersdorf, verm.
- Rabe, Paul, Gestr., Rausau, I. v.
- Reichel, Richard, Lamb., Dippoldiswalde, verm.
- Reichelt I, Franz, Ulfz., Schmiedeberg, verm.
- Reichelt, Richard, Gestr., Alencarsdorf, verm.
- Richter XXI, Billy, Holzgau, verm.
- Schubert II, Hugo, Johnsbach, I. v.
- Tiebel, Richard, Fürstenaue, I. v.
- Tögel, Arthur, Schmiedeberg, verm.
- Wolf, Emilius, Rausau, verm.

Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen.
Kaiserliche Marine.

- Gänthermann, Max, Gestr., Falkenhain, I. v.
- Röhler, Bruno, Gestr. d. R., Dippoldiswalde, I. v.

- Schaarschmidt, Max Bruno, Burskersdorf †.
- Ulrich, Bruno Max, Gelfing †.

betriebl erfolgt noch in 282 Männer, 485 Jugend- und 224 Mädchen- und Frauenabteilungen.

Kreischa, 5. August. Heute vor 25 Jahren wurde hier die Kinderbewahranstalt eröffnet.

Aus dem Müglitztal. Als kürzlich der neue Besitzer von Schloß Weesenstein seinen Forst bestrahlte, traf er drei Frauen aus Rötewitz, bezw. Meuselwitz, die armdicke Bäume in der Nähe des Pavillon abhagten. Der hinzukommende Gendarm stellte die Namen der Holzdiebinnen fest.

Dresden. Zur Behebung des Kartoffelmangels hat das städtische Lebensmittelamt auf die Nachricht hin, daß in Berlin 7 Pfund Kartoffeln verteilt werden, in Dresden aber wiederum nur 2 Pfund, sofort beim Ministerium des Innern Beschwerde eingelegt und verlangt, die Regierung wolle energisch in Berlin vorgehen werden, daß Dresden dieselben Rationen erhält, wie die Reichshauptstadt.

Bischofswerda. Ein guter Fang gelang der hiesigen Polizei. In der Bahnhofswirtschaft stellte sie einen Schleichhändler fest, der in einem großen Handkoffer 92 Pfund Fleisch bei sich führte. Der Schleichhändler, ein Postkassener aus Dresden, gab an, daß er das Fleisch bei einem Fleischermeister in Borsdorf gekauft habe. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und der Erwischte darf einer strengen Bestrafung entgegensehen.

Leipzig. Reichsjüngliche Kinder hatten in der Uferstraße eine scharfe Revolverpatrone in Papier gepackt, auf die Strafe gelegt, und angebrannt. Hierdurch explodierte die Patrone und schleuderte das Geschloß einer gerade vorübergehenden Frau in das linke Auge, wodurch sie augenblicklich die Sehkraft verlor. Sie mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

An den hier aufzubringenden über 9600 Anzeigen fehlen noch über 2300 Stück.

Lichtenstein-Gallenberg. Die Ermordung des 48 Jahre alten Anstaltsinsassen, des Röhrengefehlen Kropitz aus Cosel, durch den 33 Jahre alten Färbereiarbeiter Rosenbaum aus Wilkau stellt sich als Racheakt dar. Beide hatten oft Streit miteinander. In der Nacht schlief sich Rosenbaum in den Schlafsaal und gerammerte seinem Wertschaffer den Schädel mit einem Beil. Kropitz war